

Laibacher Zeitung.

Nr. 150.

Montag am 5. Juli

1852.

Die "Laibacher Zeitung" erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 fr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung ins Haus sind halbjährig 30 fr. mehr zu entrichten. Mit der Post portfrei ganzjährig, unter Kreuzband und gedenkter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 fr. — Insertionsgebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 fr., für zweimalige 4 fr., für dreimalige 5 fr. G. M. Inserte bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 fr. für 2 Mal und 40 fr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Gesetze vom 6. November 1850 für Insertionsstempel“ noch 10 fr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

Amtlicher Theil.

Se. f. f. apostol. Majestät haben mit allerhöchster Entschließung vom 24. Juni d. J., dem wegen Theilnahme an der ungarischen Revolution zum 16jährigen Festungsarrest in Munkacs verurtheilten ehemaligen Oberleutenant, Ludwig Bezeredy, den Rest seiner Strafzeit allernächst nachzusehen geruht.

Veränderungen in der f. f. Armee.

Ernennungen.

Feldmarschall-Lieutenant und Armee-Corpscommandant, Nicolaus Graf Lichtenberg, zum zweiten Inhaber des Husaren-Regiments Churfürst von Hessen-Kassel Nr. 8;

Feldmarschall-Lieutenant und Truppen-Divisionär, Eduard Graf Wengersky, zum zweiten Inhaber des Infanterie-Regiments Erzherzog Ernst Nr. 48, und

Major Ferdinand Dits, der Monturs-Branche, zum Commandanten des im October laufenden Jahres zu eröffnenden ersten Kadetten-Institutes.

Übersezung.

Oberstleutnant Paul Gyurich, des Infanterie-Regiments Freiherr v. Tursky Nr. 62, zum 2. Gensd'armee-Regimente.

Verleihung.

Dem pensionirten Hauptmann Ignaz Hosstättner, der Majors-Charakter ad honores.

Pensionierung.

Major Peter v. Duka, des Infanterie-Regiments Graf Nugent Nr. 30.

Bei der am 1. d. M. in Folge des allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818 vorgenommenen 26. (63. Ergänzung-) Verlosung der älteren Staatschuld ist die Serie Nr. 356 gezogen worden.

Diese Serie enthält mährisch-ständ. Aerar.-Obligationen u. s. de Sessione 6. Mai 1777 zu 3½ pEt. Nr. 14220 mit einem Drittel der Capitalsumme;

de Sessione 4. August 1767 zu 4 pEt Nr. 4833 bis 4954 mit den ganzen Capitalsbeträgen;

Nr. 4955 mit einem Drittel der Capitalsumme, und

de Sessione 27. September 1769 zu 4 pEt. Nr. 2 bis 803 mit den ganzen Capitalsbeträgen im gesamten Capitalsbetrag von 1,268.557 fl. 22½ fr. und im Zinsenbetrag nach dem herabgesetzten Fuße von 24.499 fl. 47 fr.

Die in dieser Serie enthaltenen einzelnen Obligationennummern werden in einem eigenen Verzeichnisse nachträglich bekannt gemacht werden.

Nichtamtlicher Theil. Correspondenzen.

Triest, 3. Juli.

A - Heute Nachmittags langten auf dem Lloyd-Dampfer Baron Kübeck, S. E. der F. M. Graf Gyulai und S. E. der Herr Baron v. Bruck aus Mailand und Venedig an. Noch immer werden hier viele Verkäufe von Häusern und Grundstücken gemacht. Um Ihnen einen Beweis zu geben, wie sich die Manie der Ankäufe ausgedehnt hat, genüge Ihnen das Beispiel, daß die Hälfte eines Grundes

heuer um 80.000 fl. verkauft wurde, während der Besitzer desselben vor zwei Jahren für den ganzen Grund 44.000 fl. verlangt hatte. Eine Quadrat-Meile Grundstück, welche vor vielen Jahren 40 fr., später 3 fl. und vor ein paar Jahren 70 — 75 fl. kostete, wird jetzt zu 300 fl. verkauft.

Oesterreich.

Triest, 2. Juli. Aus Venedig meldet man, daß seit zehn Jahren nicht in einem Monate so viele Schiffe langer Fahrt (83) dort einliefen wie im Juni. Die meisten trugen die englische oder die griechische Flagge; ungefähr 40 waren mit Getreide aus den Häfen des schwarzen Meeres und der Donau beladen.

— In den letzten drei Nächten wurden in Venedig 18 der Theilnahme an revolutionären Clubbs verdächtige Personen verhaftet, und nach dem Gefängnisse von St. Severo gebracht. Ahnliche Verhaftungen haben auch in mehreren anderen Städten des lombardisch-venetianischen Königreichs, wie in Mailand, Mantua u. s. w. Statt gefunden. Es ist im höchsten Grade zu bedauern und gar nicht zu verantworten, daß Viele durch die Erfahrung noch immer nicht klug geworden sind, und sich wie ihre Familien in's Unglück stürzen. Ihre Versuche finden jedoch im Allgemeinen nicht nur keinen Wiederhall, sondern gerechten Tadel.

Wien, 1. Juli. Se. Majestät der Kaiser hat gestattet, daß, um das Bedürfnis für den Finanzdienst zu decken, Individuen, welche schon längere Zeit im Finanzdienste stehen und Fähigkeit für den Conceptsdienst haben, auf die Dauer von drei Jahren mit theilweiser oder gänzlicher Nachsicht der Studien zu den theoretischen Staatsprüfungen zugelassen werden dürfen. Diese haben jedoch nur für den Finanzdienst in Ungarn und Nebenländer allein Gültigkeit.

— Das h. Handelsministerium wird die sämtlichen Berichte aller von seiner Seite zur Londoner Industrieausstellung abgesendeten Berichterstatter auf Staatskosten durch den Druck veröffentlichen.

— In der Umgegend Wiens beginnt die Ernte der Feldfrüchte in der nächsten Woche. Die Saaten stehen so vortrefflich und üppig, daß die Ernte jedenfalls eine im hohen Grade gesegnete genannt werden muss.

— Der fürstlich serbische Sectionsrath und Chef des polizeilich-ökonomischen Departements, Herr Nicolich, welcher im Auftrage seiner Regierung Oesterreich bereist, um die verschiedenen Straf- und Arbeitsanstalten und Agricultur-Institute kennenzulernen, und sich seit einigen Tagen hier befindet, hat die Besichtigung der Wiener Institute begonnen, gleichzeitig aber auch einige geschickte Kunstarbeiter für serbische Dienste gewonnen. Der serbische Minister der Aufklärung, Herr Ilio Garasani, wird nächstens Wien besuchen.

— Nach amtlichen Berichten aus Hamburg ist die Auswanderung von Oesterreichern über den dortigen Hafen fortwährend im Zunehmen. Es wird dabei bemerkt, daß die Auswanderung heuer den Charakter einer kaufmännischen Spekulation angenommen habe, der eine nicht unbedeutliche Zahl Oesterreicher, angelockt durch Vorspiegelungen gewünschter Agenten, anheimfiel. Einen Beleg dazu geben einige in Hamburg eingetroffene Familien aus Böhmen, die, unkundig der deutschen Sprache und aller Sub-

sistenzmittel entblößt, in dem Wahne die Heimat verließen, als ob ihnen bei Grätsbeförderung nach Amerika gleich eine gesicherte Stellung angewiesen werden könnte. Bis Mitte Mai sind aus Oesterreich über Hamburg ausgewandert: 150 Personen, darunter 95 aus Böhmen, 9 aus Ungarn.

Wien, 2. Juli. Der zweite Abschnitt der Reise Sr. Majestät des Kaisers ist beendet, und es trifft der Monarch heute wieder in Osen ein. Der Erfolg dieses zweiten Ausfluges hat, wie alle Berichte übereinstimmend melden, jede Erwartung übertrffen; ein Versuch, die Freude des Volkes, den Monarchen zu sehen, schildern zu wollen, wäre vergebens, und es rührten die Zeichen der tiefen Liebe und Anhänglichkeit, welche sich allenthalben kundgaben, den Monarchen tief. Einen erfreulichen Beweis des Vertrauens, welches Se. Maj. der Kaiser in seine Völker setzt, dürfte besonders die Thatache abgeben, daß der Monarch auf der Reise weder von Gensd'armen noch Garden begleitet ist, und der Zutritt dem Volke in allen Gegenden, durch welche die Reise ging, frei gestattet war. Im kaiserlichen Gefolge befinden sich, außer Tr. f. f. H. Hrn. Erzh. Hr. F. M. Graf v. Grünne, 4 Flügeladjutanten, 4 Ordonnanzoffiziere, ein Leibkammerdiener, und 2 Leibjäger. Jedem Officier wurde außerdem noch ein Reisediener beigegeben. Der gegenwärtige Aufenthalt Sr. Majestät in Osen wird drei Tage währen, und geht sodann die allerhöchste Reise mit Eisenbahn nach Waißen, sodann nach Schemnitz, Kremnitz, Neutra, Neuhausen und am 11. Juli wieder nach Osen zurück.

— Heute Morgens sind die Herren Minister des Krieges und der Finanzen mit dem Dampfboote nach Pesth-Osen abgereist.

— Herr Hofrat von Hurter hat seine Thätigkeit als Reichshistoriograph bereits begonnen.

— Das h. Finanzministerium hat für Ungarn abermals die Errichtung mehrerer neuen Steuerämter genehmigt. Wegen Besetzung der Dienststellen ist so eben der Concurs ausgeschrieben worden.

— Das f. f. Münzamt hat bereits Muster der künftig auszuprägenden neuen Silberzwanziger angefertigt, um sie Sr. Majestät dem Kaiser vorzulegen. Sobald die allerhöchste Entscheidung erfließt, wird die Kundmachung über künftige Prägung der Silbermünzen erscheinen.

— Die Bergbeamten und die Häuerschaft der ungarischen Bergstädte, die Se. Majestät der Kaiser am 8. d. M. mit einem Besuche beglücken wird, beabsichtigen ein glänzendes bergmännisches Fest zur Feier der Anwesenheit ihres Monarchen zu veranstalten, wozu die nötigen Vorbereitungen bereits getroffen sind.

— Die neue Apothekerordnung kommt im Monat September mit Benützung der verschiedenen Greimalgutachten zur Schlussberatung, und wird, wie man vernimmt, mit Neujahr in Wirksamkeit treten.

— Nach Berichten aus Libau hat Se. f. f. H. Hr. Erzh. Maximilian am 22. v. M. die Rückreise angetreten. Se. f. f. Hoheit wurde von Ihrer Majestät der Königin und den königlichen Familienmitgliedern mit größter Auszeichnung behandelt, und sind ihm zu Ehren wiederholt Hoffeste veranstaltet worden. Die öffentlichen wissenschaftlichen Anstalten besuchte Se. f. f. Hoheit an der Seite des königlichen Gemals. Im Laufe der nächsten Woche dürfte der hohe Reisende wieder in Triest eintreffen.

— Auf Veranlassung des k. k. Ministeriums für Landeskultur und Bergwesen werden am 9. und 10. d. M. auf der erzherzoglichen Herrschaft Ungarisch-Altenburg Versuche mit den beiden in England angekauften Getreide-Mähemaschinen vorgenommen werden.

Nähere Auskünfte über Ort und Stunde erhält man in der Directionskanzlei der k. k. Lehranstalt zu Ungarisch-Altenburg.

— Ein k. k. österreichischer Officier hat eine Dampf-Mähdreschine erfunden. Diese Grabe-Maschine soll die Anwendung der Spatencultur im Großen gestatten, und zwar soll diese Arbeit bedeutend billiger kommen, als mittelst des gewöhnlichen Pflügens. Das Directorium des Leipziger Nationalver eins gibt bekannt, daß die Herstellungskosten einer Maschine, je nach ihrer Größe, 1000 bis 2000 fl. betragen, daß man aber damit täglich 3 Strich Felsen des 12 Fuß tief graben könne, mit einem Aufwande von 15 Etr. Steinkohlen.

— Wie man vernimmt, ist von Seite der grossbritannischen Regierung die Abhaltung eines europäischen Congresses in London beantragt worden, auf welchem Bestimmungen wegen gleichmässiger Behandlung der fortwährend an ihrem Werthe einbüßenden Geldmünzen berathen und festgesetzt werden sollen.

— Der k. schwedische Professor, Hr. v. Nordström, ist hier angekommen, um im Auftrage seiner Regierung die österreichischen Unterrichtsanstalten zu besuchen und die Vortheile des österreichischen Unterrichtswesens zur Nutzanwendung in Schweden kennen zu lernen.

* Die Nachrichten aus den österreichischen Badeorten lauten übereinstimmend dahin, daß in diesem Jahre überall eine außerordentliche Frequenz der Gäste sich bemerkbar macht. Das reizende Ischl im Salzkammergute Oberösterreich's wimmelt namentlich, wie auch sonst, von norddeutschen Gästen, die zum größten Theile sich in anerkennender und freundlicher Weise über österreichische Zustände äußern, und das Meiste von den Antipathien, die angeblich zwischen dem Norden und Süden Deutschland's obwalten, für künstlich erachtet, und durch die Macht der wahren, reellen Verhältnisse nicht gerechtfertigt ansehen.

* In einem Augenblicke, wo Brasilien eben an die Umgestaltung seiner Zollgesetzgebung schreitet, scheint es um so mehr von Interesse, die öffentliche Aufmerksamkeit auf die Handels- und Verkehrsbeziehungen Österreich's mit jenem transatlantischen Staate hinzu lenken, als dieselben sich nicht bloß an sich bedeutend, sondern in erfreulicher Steigerung begriffen darstellen. In den Jahren 1845, 1846, 1847, 1849, 1850 und 1851 betrug der Import aus Brasilien folgende Warenwerthe in Gulden: 7,799.942, 9,666.068, 9,285.707, 7,280,000, 9,046.000, 9,428.000; der Export wird durch folgende Werthe repräsentirt: 479.279, 433.222, 203.447, 378.000, 667.000, 699.000, wobei die Tendenz der Summe sich unverkennbar herausstellt. Bei den Importen bilden Kaffee und Zucker die Hauptgegenstände. In Betreff der österreichischen Exporte nach Brasilien ist die Ausfuhr von Getreidemehl hervorzuheben; derselbe betrug im Jahre 1851 bereits 60.000 Centner. Österreichisches Mehl nimmt auf brasilischen Märkten den ersten Rang ein. Man zieht es dort selbst dem nordamerikanischen Mehl vor. Nebst Mehl werden österreichische Stahlwaren von Triest nach Brasilien von Jahr zu Jahr in bedeutend zunehmenden Beträgen eingeführt. Diese Stahleinfuhr betrug im J. 1849 200 Etr., 1850 1000 Etr., und im vorigen noch ein Mal so viel, nämlich 2000 Etr. Auch was den Schiffahrtsverkehr betrifft, gewährt Brasilien der österreichischen Schiffahrt mehr Beschäftigung als jedes andere Land der westlichen Halbkugel. Österreichische Schiffe verfahen nämlich den Verkehr mit Brasilien fast ganz allein.

* Die "Agramer Ztg." meldet in Nr. 147, daß die Auswanderungen der bosnischen Bewohner nach den österr. Staaten noch fortwährend statt finden. Bis jetzt seien dieselben schon etwa 3000 Köpfe stark übergetreten; die leistungsfähigsten Vorstellungen der Gränzbehörden seien nicht vermögend, sie zum Rücktritte zu bewegen; in der Militärgränze hätten Alle unmöglich untergebracht werden können; man habe sie deshalb nach dem Provinziale von Croatia und

Slavonien, zum Theile sogar nach der Wojwodschaft abschicken müssen.

* Ein neues, täglich erscheinendes Blatt, politischen Inhalts, "l'Epoca" heißt, erscheint vom 1. Juli d. J. ab zu Mailand. Es ist dem Vernehmen nach bestimmt, die eingegangenen Blätter: "L'era nuova", "Il comune italiano" und "Venice" zu ersetzen.

Deutschland.

München, 27. Juni. Nach einem Rescript des königl. Staatsministeriums des Innern vom 11. d. M. wird keinem Gesuche um Bewilligung zur Verlosung von Realitäten in Zukunft weiter Folge gegeben.

Die k. Kriegsregierung von Oberbayern hat neuerdings die Dienstboten-Ordnung vom Jahre 1781 wieder eingeschärft, Kraft deren sich landwirtschaftliche Dienstboten nicht auf kürzere Fristen als auf ein Jahr verdingen dürfen, um nicht beim Eintritt dringender Feldarbeiten ihre Dienstherrschaften zu Lohnhöhung nötigen zu können.

Hannover, 28. Juni. Von der Finanzcommission der ersten Kammer ist, wie neulich erwähnt, zum Ausgabe-Budget ein Antrag gestellt worden, welcher die liberale Absicht der Regierung auf Verbesserung der Lehrergehalte beschränkt. Dieser Gegenstand, welcher am 23. d. wegen vorgerückter Tageszeit in erster Kammer nicht mehr zur Abstimmung gelangte, und auch am 26. in lebhafter Discussion fast die ganze Sitzungszeit nicht allein der ersten, sondern auch der zweiten Kammer absorbierte, ist im Wesentlichen folgender: In der Regierungsvorlage werden die Stände ersucht, zur Verbesserung der Lehrer-Einnahmen bei den höheren Schulanstalten die Summe von 12.000 Thlr. jährlich, vom 1. Juli d. J. an, zu bewilligen. Die Finanzcommission proponirt dagegen, statt jener Position von 12.000 Thlr. nur 6000 Thlr., wie früher, zu bewilligen, weil die höheren Schulen zunächst aus den eigenen Mitteln der betreffenden Städte, wo sie etabliert, zu dotiren seien, und dann beim Mangel der Klostersfond ausheilen müsse. Die Staatsminister v. Schele und Bacmeister bemerkten dagegen, daß die Aushilfe der städtischen Eassen und des Klostersfonds wegen ihrer derzeitigen grossen Erschöpfung und pecuniären Last, eine nur precäre Aushilfe darbieten, und die Landescaisse im Nothfall doch die Mittel gewähren müsse, um so mehr, da die angeregte Frage wegen der Hand in Hand gehenden Interessen der Städte und des Landes eigentlich eine Landessache involvire. Der Antrag der Finanzcommission wurde endlich in beiden Häusern abgelehnt, und die Regierungsproposition angenommen. Mit diesem abgelehnten Antrage war von dem Finanzausschusse ein zweiter des Inhalts combinirt worden: Königlicher Regierung zur Erwähnung zu stellen, ob nicht der gegenwärtigen streng physiologischen Bildung, die man von den Lehrern der unteren Eassen fordere, die frühere Leistung, d. h. die Bildung solcher Leute, welche später in andere Fächer überzugehen pflegten (z. B. Candidaten der Theologie), vorzuziehen sei. Dieser Antrag wurde in erster Kammer abgelehnt, in zweiter dagegen angenommen. — Ferner gelangten in beiden Häusern die Anträge der Finanzcommission zum deutsch-österreichischen Postverein: a) die ständische Einwilligung, so weit sie erforderlich, zu ertheilen; b) die Regierung um Mittheilung der mit den Nachbarstaaten getroffenen Conventions zu ersuchen, zur Berathung. Sie fanden die Billigung erster Kammer; in zweiter Kammer wurde dagegen der Gegenstand, da am Ende der Debatte das Haus nicht mehr in beschlussfähiger Zahl versammelt war, vom Präsidio bis zur nächsten Sitzung vertagt.

Kassel, 24. Juni. Ueber den Fluchtversuch des hier im Kastell inhaftirten v. Löffberg, welcher wegen Theilnahme an dem Aufstand in Baden vom Kriegsgerichte zum Tode verurtheilt ist, berichtet die "Fr. Posttg.": Damen in der Nachbarschaft hatten sich für den Inhaftirten interessirt und sich die Erlaubniß zu erwirken gewußt, dem Gefangenen Speisen zuzutragen. Bei dieser Gelegenheit hatten sie ein Briefchen, in welchem der ganze Plan zur Flucht entworfen war, in eine Zwiebel gesteckt, während eine Feile unter dem Salat verborgen lag, womit Löff-

berg die eisernen Stäbe seines Gefängnisses durchsägen sollte. So weit war die Sache gelungen, und Löffberg hatte sich an die Durchseilung der eisernen Stäbe begeben, als er in dieser Beschäftigung von einem wachhabenden Jäger beobachtet wurde, welcher die Sache anzeigen und dadurch den Plan vereitelte.

Gera, 27. Juni. Vorgestern hat sich der Landtag auf den Wunsch Sr. Durchlaucht des regierenden Fürsten selbst bis zum nächsten Herbst vertagt, da eine zweite Vertagung Seiten des Landesherrn staatsgrundgesetzlich nicht möglich war.

Johannesberg, 30. Juni. Aus einem von hier nach Wien gelangten eigenhändigen Schreiben Sr. Eminenz des Hrn. Cardinal-Fürstbischofs Freiherrn v. Diepenbrock vom heutigen Tage ersehen wir mit hoher Freude, daß sich der Gesundheitszustand Sr. Eminenz erheblich gebessert hat.

Schweiz.

Bern, 25. Juni. Die Aufhebung des Grütlivereins im Canton Bern bildet noch immer den Gegenstand des Tagesgesprächs. Der Verein zählt in der Schweiz zwischen 2000 und 3000 Mitglieder und steht in genauer Verbindung mit der Section in Paris, der einzigen, welche dieser Verein im Ausland hat. In allen Cantonen, wo sich Sectionen befinden, nehmen außer dem Handwerkern auch einflussreiche Männer aus andern Ständen Theil an dieser Vereinigung. Durch den Aufhebungsbeschluß des Regierungsraths werden allein im Canton Bern 9 Sectionen unterdrückt.

Italien.

Nom, 22. Juni. Se. Heiligkeit der Papst hat neuerdings einen Act der Gnade geübt und den zu öffentlicher Arbeit und Zuchthaus Verurtheilten sechs Monate an ihrer Gefängnisstrafe nachgelassen. Nichttheilhaftig werden der Wirkung dieses Gnadenactes: die wegen groben Betruges, Diebstahl, Fälschung und Hochverrat Verhafteten, ferner die vom Kriegsgericht Verurtheilten.

Livorno, 24. Juni. Der "Indépendance Belge" wird von hier gemeldet, daß die bekannte Angelegenheit des Engländer Mather definitiv am 19. in Folge der zwischen dem englischen Gesandten Sir H. Bulwer und der toscanischen Regierung gepflogenen Verhandlungen beigelegt worden sey; Sir H. Bulwer habe eine Note der toscanischen Regierung erhalten, in welcher principiell anerkannt sein soll, daß derlei Angelegenheiten künftig vor das Forum der Civilbehörden zu weisen sein würden; Se. Königl. Hoheit der Großherzog habe sich für besondere Fälle das Recht des Einschreitens vorbehalten, und sich bedauernd über das Vorgefallene geäußert; von der vielbesprochenen Geldentschädigung sei keine Rede mehr gewesen.

Anders berichtet das "Journal des Débats" über die definitive Schlichtung dieser Angelegenheit. Es meldet aus London: Die Mather'sche Frage ist im Sinne der von Lord Malmesbury gestellten Bedingungen geschlichtet worden. Die toscanische Regierung nimmt demnach die Verantwortlichkeit für die auf ihrem Gebiete, von nem immer ausgehenden Handlungen auf sich; sie bedauert das Vorgefallene, zahlt die geforderte Entschädigung, und gibt, mit einem Worte, der englischen Regierung Genugthuung. Demnach werden die englisch-toscanischen Beziehungen nach wie vor aufrecht erhalten, und Sir H. Bulwer, dem man diese Lösung verdankt, in Florenz bleiben.

Frankreich.

Paris, 29. Juni. Man glaubte, daß das Protocoll der letzten Sitzung des gesetzgebenden Körpers nicht veröffentlicht werden würde, weil es doch hente, nach geschlossener Session, nicht mehr angenommen werden konnte. In Voraussicht dieses Falles ließ der Kammerpräsident gestern Abend vor dem Sitzungsschlusse das Protocoll verlesen, und so wurde es denn gedruckt und hente wie gewöhnlich vertheilt.

Außer den ministeriellen und regierungsfreundlichen Blättern, welche die Botschaft des Prinzen an den gesetzgebenden Körper mit vielem Lobe besprechen, übergeht die Pariser Presse dieses Actenstück mit Stillschweigen.

Allen Buchhandlungen ist untersagt worden, die Rede des Herrn v. Montalembert zu debitiren.

Der Staatsrat wird in dieser Woche noch drei Sitzungen halten; er entwickelt eine außerordentliche Thätigkeit. Er hat sich betreffs der Dotationen mit dem legislativen Körper geeinigt. Dies wäre nicht geschehen, wenn nicht Louis Napoleon durch den Staatsminister Casabianca die Erklärung abgeben ließ, daß er möglichst einen Conflict mit dem legislativen Körper vermieden zu sehen wünsche, und so wurde denn das Amendement des legislativen Körpers genehmigt.

Mehrere Abgeordnete der Grubenarbeiter des Loirethales sind hier in Begleitung des Advocaten Avril von St. Etienne eingetroffen, um ihre Beschwerden beim Prinz-Präsidenten vorzubringen, die sie jedoch persönlich nicht empfing, sondern an die Minister verweisen ließ.

Louis Napoleon wird nächsten Donnerstag seine Residenz nach St. Cloud verlegen.

Einem Gerüchte zufolge hätte Vieyra seine Entlassung als Oberst und Chef des Generalstabes der Nationalgarde gegeben.

Mehrere Schullehrer hatten gemeinschaftliche Petitionen an den Präsidenten wegen des neuen Unterrichtsgesetzes gerichtet. Es ist ihnen darauf zum Bescheid geworden, daß Collectivpetitionen förmlich untersagt worden sind.

Einer Anzeige des f. f. Generalconsulates in Paris zu Folge, wird die nächste französische Gewerbe-Ausstellung nicht im Jahre 1853, sondern erst im Jahre 1854 statt finden. In Frankreich werden die Gewerbe-Ausstellungen systematisch jedes fünfte Jahr abgehalten; da nun die letzte 1849 statt gefunden hat, so fällt die nächste auf das Jahr 1854. Uebrigens hat es seine Richtigkeit, daß, wenn nicht außerordentliche Ereignisse oder unvorhergesehene Hindernisse eintreten, die nächste französische Industrie-Ausstellung den Charakter einer Welt-Industrie-Ausstellung haben soll, indem der Prinz-Präsident diese seine Lieblingsidee zu verwirklichen entschlossen ist, obgleich die französischen Handelskammern im J. 1848, als das Project zuerst von der provisiven Regierung angeregt wurde, beinahe einstimmig sich dagegen ausgesprochen haben.

Spanien.

Das Journal „la Espana“ vom 22. Juni meldet: Nach den jüngsten Vorfällen in Catalayud sandten einige der angesehensten Einwohner dieser Stadt eine Adresse an Ihre Majestät die Königin, um zu Gunsten der vor das Kriegsgericht gestellten die unerschöpfliche königliche Milde anzusehnen. Ihre Majestät erließ, Gebrauch von der königlichen Prerogative machend, sämtlichen Beinächtigten im Vorhinein die Todesstrafe, sofern sie dazu verurtheilt werden sollten, selbst dem Bandenchef Francisco Harra, der sich auf flüchtigem Fuß befindet.

Rußland.

In Moskau wird im Mai des Jahres 1853 eine Industrie-Ausstellung statt finden.

Amerika.

New-York, 16. Juni. Wer die meiste Aussicht hat, in den nächsten vier Jahren über den größten Staat der neuen Welt zu herrschen, — wenn man die Präsidentur eine Herrschaft nennen kann — ist noch immer eine schwedende Frage. Die Democrats, scheint es, sind einig, und die Ernennung des Generals Pearce als Präsidenturs- und des ehrenw. Rufus King als Vicepräsidenturs-Candidaten finden in allen demokratischen Lagern einstimmigen Beifall. Dagegen schwanken die Whigs, deren Nationalconvent in Baltimore tagt, noch immer zwischen Webster, Fillmore und General Scott, oder eigentlich zwischen Webster und Scott; da Fillmore dem Convent schriftlich seinen Entschluß anzeigen will, zu Gunsten des Staatsräters zurückzutreten. Auch Fillmore's Freunde haben mit großer Majorität dafür gestimmt, falls mit Fillmore nicht durchzudringen wäre, zu Webster überzugehen. Dann hätte die Nation vermutlich zwischen Pearce und Webster zu wählen.

Neues und Neuestes.

Telegraphische Depesche des f. f. Militär- und Civil-Gouvernements für Ungarn an das f. f. Ministerium des Innern in Wien.

Ösen. 1. Juli. Am 29. Juni gegen 12 Uhr Mittags langten Se. f. f. apostol. Majestät an der Plattenseedammbrücke an und wurden vom Vorstande des Szalader Comitats ehrfurchtsvoll empfangen. Im Graf Festetics'schen Schlosse wurde Se. Majestät von allen Würdenträgern gehuldigt; hierauf war Diner. Um 3 Uhr bestiegen Se. Maj. das prächtig decorirte Dampfschiff und landeten nach einer fünfstündigen Fahrt im besten Wohlsein unter einem großen Jubel in Füred. Nach der Vorstellung der Geistlichkeit, des Adels und der Beamten huldigten auch 70 Dreschter Sr. Majestät. Abends Theater und Fackelzug, letzterer vom Adel veranstaltet. Den 30. Juni früh 5 Uhr Abfahrt Sr. Majestät von Füred bei einer zahlreich versammelten Volksmenge unter Begleitung von Banderien. Bei der allerhöchsten Ankunft in Beszprim ein überaus herzlicher Empfang und Huldigung durch den Bischof im Namen Aller, hierauf im Dome heil. Segen, dann Vorstellungen. Bei der Besichtigung des Comitatshaus des Sr. Maj. wurde vielen Inhaftirten der Rest ihrer Strafe allergnädigst nachgesehen. Nach einer Stunde Aufenthalt Fortsetzung der Reise nach Raab. Hier ein besonders feierlicher Empfang, hierauf heil. Segen im Dome und sodann Vorstellung aller Behörden und Erhebung von Audienzen. Mehrere Straflinge wurden auch hier entlassen. Abends Illumination, die eine der brillantesten während der allerhöchsten Bereisung war.

Telegraphische Depesche des f. f. Militär- und Civil-Gouvernements für Ungarn an das f. f. Ministerium des Innern in Wien.

Ösen. 2. Jul. Am 1. Juli 6 Uhr früh verließen Se. f. f. apost. Majestät bei zahlreich versammeltem Volke und im besten Wohlsein Raab, unter Begleitung von einem schön costümirten Banderium. Auf der Reise freundige Begrüßungen. In Babolna solerner Empfang, hierauf Besichtigung der Gesüts-Etablissements und Audienzen. Um 3 Uhr Hofstafel im Freien, Abends Beleuchtung.

Telegraphische Depesche an Se. Excellenz den Herrn Feldmarschall-Lieutenant v. Kempen in Wien.

Füred. 29. Juni. Se. f. f. apostol. Majestät sind heute Mittag 12½ Uhr in Keszthely eingetroffen und geruhten im gräflich Tassilo Festetics'schen Palais Allerhöchstes Absteigquartier zu nehmen, allwo dem sehr zahlreich versammelten hohen Adel, Clerus, Beamten des Szalader Comitats, sowie den Vorstehern der umliegenden Gemeinden das Glück zu Theil wurde, von Sr. Majestät allergnädigst empfangen zu werden. Nach vorgenommener Besichtigung der landwirtschaftlichen Institute zu Keszthely geruhten Se. Majestät auf dem Dampfer „Kissaludy“ die Fahrt nach Füred anzutreten, allwo Allerhöchstes um 8½ Uhr Abends anlangten und hier, so wie auch in Keszthely, die von den Fischern in feierlicher Weise dargebrachten landesüblichen Geschenke entgegen nahmen. Keszthely und Füred, sowie alle Uferstationen des Plattensees, welche Se. Majestät während der Fahrt passirten, waren auf das Festlichste geschmückt und der laute Jubel der Bevölkerung begleitete Allerhöchstes während der ganzen fünfstündigen Seefahrt. Einen überraschenden Eindruck gewährten Nächte die auf den Gebirgen, sowie in mehreren Uferstationen des Plattensees und in Tihany angezündeten Freudenfeuer, dann die glänzende Beleuchtung des Badeortes Füred.

Telegraphische Depesche an Se. Excellenz den Herrn Feldmarschall-Lieutenant v. Kempen in Wien.

Raab. 1. Juli, 6½ Uhr Morgens. Gestern Morgens 6 Uhr haben Se. f. f. apostol. Majestät Füred verlassen und trafen auf Allerhöchster Weiterreise um 2½ Uhr in Raab ein, nachdem Allerhöchstes während der Fahrt die Abteien Bircz und Martinsberg besichtigt hatten. In Raab geruhten Se. Majestät das Absteigquartier in der bischöf. Residenz

zu nehmen, allwo, so wie auch zu Beszprim, Allerhöchstes von dem sehr zahlreich versammelten hohen Adel, dem Clerus und den Beamten des Raaber Comitats, dann von dem Bürgermeister und der Bürger-Repräsentanz die ehrfurchtsvollste Huldigung gebracht wurde. Ueberall wurden Se. Majestät von der massenhaft sichandrängenden Bevölkerung mit dem lebhaftesten Jubel auf das Herzlichste begrüßt.

Sämtliche Ortschaften, welche Allerhöchstes passirten, hatten sich festlich geschmückt, insbesondere aber Raab, welches großartig decorirt war.

Gestern Abends 8¾ Uhr geruhten Se. Majestät unter fortwährendem lauten Jubel der Bevölkerung eine Umfahrt in der äußerst reich beleuchteten Stadt und dem Park zu machen und heute Morgens um 6 Uhr Allerhöchstes Weiterreise nach Babolna anzutreten.

Telegraphische Depeschen.

Pesth. 3. Juli. Um Mitternacht trafen Se. f. f. apost. Maj. von Gran kommend in Ösen ein, und wurden von den Herren Ministern des Krieges und der Finanzen, FZM. Hefz, FML. Degenfeld, FZM. Fürst Liechtenstein, Vice-Präsidenten Graf de la Motte und den Chefs der Behörden empfangen. Ungeachtet der späten Stunde wurden Se. Majestät sowohl am Landungsplatz, als vor dem Schlosse mit lebhaften Eljens begrüßt. Die Häuser am Landungsplatz und bis zur Burg waren beleuchtet.

Pesth. 3. Juli. Heute um 10 Uhr allerhöchste Besichtigung der Schiffswerft zu Altosz. Das Dampfschiff „Franz Joseph“ wurde in das Wasser lancirt. Der Feierlichkeit der Schiffstaufe wohnten sämtliche Militär- und Civil-Autoritäten bei. Ueberall, wo sich Se. Majestät zeigten, lebhafte Eljens.

Darmstadt. 1. Juli. Gestern bewilligte die zweite Kammer ungeschmälert die Civilliste. Heute stand die Zollvereinsfrage auf der Tagesordnung. Bei dem Beginne der Sitzung wurde jedoch die Kammer auf unbestimmte Zeit vertagt.

Frankfurt. 2. Juli. Thiers ist aus dem Canton Waadt verwiesen worden. Er sollte interniert werden, zog jedoch vor, sich nach Deutschland oder Belgien zu begeben.

Lugano. 28. Juni. Der Tessiner Kantonalrath wird übermorgen die Bestimmungen zur Ausführung des wegen der Säcularisierung des öffentlichen Unterrichtes erlassenen Gesetzes in Berathung nehmen.

Turin. 29. Juni. Die Ehegesetzdebatte wird fortgesetzt. Robecchi spricht für Annahme des Gesetzes. Auch der Domherr Asproni räth wiederholt zur Annahme. Buoncompagni hält eine von häufigen Acclamationen unterbrochene Rede, worin er seinen guten katholischen Glauben beteuert, übrigens die Nützlichkeit und Nothwendigkeit des Gesetzes darzuthun sucht. Der Abg. Menabrea, Führer der Rechten, spricht sich für Verwerfung aus.

Turin. 30. Juni. Die Ehegesetzdebatte wird immer lebhafter. Die Abgeordneten Mamelli und Vira beziehen sich auf mehrere von der römischen Kirche für verwerflich erklärte Lehrsätze des Professors Ruyz, in Betreff der Ehe, was Anlaß zu großem Tumulte gibt. Revel erklärt, er wolle das theologische Feld nicht betreten; er finde die Vorlage und die Discussion des Gesetzes voreilig, denn es mache eine befriedigende Uebereinkunft mit Rom geradezu unmöglich. Hierüber steigt der Tumult auf das Höchste. Buoncompagni widerlegt Revel's Behauptung; dieser repliziert. Nach mehrfachem Hin- und Herreden wird die Debatte morgen fortzusetzen beschlossen.

London. 1. Juli. Die Königin hat das Parlament vertagt. In der Thronrede spricht Ihre Maj. die Versicherung freundschaftlicher Beziehungen zwischen den fremden Mächten und England aus. Die Beilegung der dänischen und ägyptischen Frage, so wie die Einnahme Nanguns wird erwähnt. Die Königin verkündet ihre Zufriedenheit über die Annahme der Milizbill, sie beabsichtige, das Parlament unverzüglich aufzulösen, und hoffe, das neue Parlament werde die protestantischen Institutionen und mit ihnen deren natürliche Folgen: die bürgerlichen und religiösen Freiheiten, aufrecht erhalten.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Telegraphischer Cours - Bericht

der Staatspapiere vom 3. Juli 1852.

Staatschuldverschreibungen zu 5	96 13/16
dettos 4 1/2	87 5/8
dettos 4	79 1/8
dettos 3	59

Darlehen mit Verlosung v. 3. 1839, für 250 fl. 130 3/4

Neues Anlehen Littera A. 96 13/16

dettos Littera B. 111

Bank-Actionen, pr. Stück 1366 fl. in G. M.

Action der Kaiser Ferdinands-Nordbahn zu 1000 fl. G. M. 2115 fl. in G. M.

Action der Wien-Gloggnitzer-Eisenbahn zu 500 fl. G. M. 783 3/4 fl. in G. M.

Action der österr. Donau-Dampfschiffahrt zu 500 fl. G. M. 718 fl. in G. M.

Wechsel - Cours vom 3. Juli 1852.

Amsterdam, für 100 Thaler Gurrant, Athl. 164 3/4 fl. Monat.

Augsburg, für 100 Gulden Eur., Guld. 118 5/8 Uso.

Krafnkrt a. M. (für 120 fl. südd. Ver-

eins-Währ. im 24 1/2 fl. Fuß, Guld.) 117 5/8 3 Monat.

Hamburg, für 100 Thaler Banco, Athl. 175 fl. 2 Monat.

London, für 1 Pfund Sterling, Gulden 11-46 fl. 2 Monat.

Mailand, für 300 Österreich. Lire, Guld. 118 1/4 2 Monat.

Marseille, für 300 Franken, Guld. 140 fl. 2 Monat.

Paris, für 300 Franken, Guld. 140 fl. 2 Monat.

Gold- und Silber-Course vom 3. Juli 1852.

Brief. Geld.

Kais. Münz-Ducaten Agio — 26 1/4

dettos Rand- die — 25 3/4

Napoleonsd'or's — 9.28

Souveraind'or's — 16.34

Ruß. Imperial — 9.48

Friedrichsd'or's — 9.56

Engl. Sovereigns — 11.48

Silberagio — 18 1/2

3. 819. (1)

Dritte vermehrte Auflage.

Bei Ign. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg,

Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

Bau-Rechnungstafeln

zum Gebrauche

bei Berechnung der Baukosten- Ueberschläge,

gerechnet von 1 Zoll bis 1000 Klafter Current-Flächen- und Körpermaß, und auch für die verschiedenen Bau-Materialien für den Einheitspreis von 1 Kreuzer bis 60 Gulden,

von Joh. Paul Posener,

f. f. Kreislingen.

Lexicon-4to. Maschinen-Belinpapier, Grätz 1841; in farbigem Umschlage 30 kr. G. M.

Es ist dieses Werkchen ein äußerst bequemes, sicheres und unentbehrliches Bademecum für Bau- und Zimmermeister, so wie für jeden Unternehmer von Bauten! die gewählte Tabellenform enthebt aller mühsamen, weitläufigen Rechnungs-Combinationen, und der bei den Zollen, Kreuzern u. s. w. angewandte rohe, unterscheidende Druck, so wie die der jehigen Auflage beigegebenen 6 Klappen, die Berechnung jener Baumaterialien enthaltend, die sich in Decimaltheile unterteilen, z. B. Siegel, Nägel, Läden, Eisen ic., erleichtern sehr das Auffinden. Da ferner auf die arithmetischrichtige Angabe, als erste Bedingung des Ganzen, von dem durch ähnliche Arbeiten schon rhymatisch bekannten Verfasser alle mögliche Sorgfalt gewendet wurde, so dürfte diese Schrift der günstigsten Aufnahme versichert seyn, zumal der Preis, Allgemeinheit zu bezwecken, höchst gering gestellt ist.

Uebrigens spricht die in Kürze nöthig gewordene dritte Auflage am deutlichsten für deren Brauchbarkeit.

Ferner ist daselbst neu angekommen und zu haben:

Sveta Povestnica.

Spisal L. Fleury.

iz laškega poslovenil.

Š. Kocijančič.

v Goriči 1852. cena 36 kr.

Minkwitz, S., illustriertes Taschenwörterbuch der Mythologie. 1. Liefg. Leipzig 1852. 15 kr. Müller, Joh. v., vierundzwanzig Bücher allgemeiner Geschichten, besonders der europäischen Menschheit. 4 Bde. Stuttgart 1852. 3 fl. 36 kr. Nachts Seiten der Gesellschaft, eine Gallerie merkwürdiger Verbrechen und Rechtsfälle. 2te Serie. 1. - 8. Band. Leipzig 1848. 7 fl. 12 kr. Naturlehre, kleine und leichtfassliche, besonders auch zur Beförderung des religiösen Gefühls für Jugendlehrer und die liebe Jugend bearbeitet. Freiburg 1852. 27 kr.

Neumann, Dr. A. C., die Heil-Gymnastik oder die Kunst der Leibesübungen, angewandt zur Heilung von Krankheiten nach dem Systeme des Schwestern Ling und seiner Schüler Branting ic. 1. Liefg. Berlin 1852. 58 kr.

Nittinger, C. G. G., die Impfvergiftung. 1. Ansicht. 2. Theil. Stuttgart. 1 fl. 21 kr.

Deser's, Ch., Briefe an eine Jungfrau über die Hauptgegenstände der Aesthetik. Ein Weihgeschenk für Frauen und Jungfrauen, denen es mit der ästhetischen Bildung Ernst ist. 4. Auflage. Mit Stahlstichen und Holzschnitten. Leipzig 1852. 4 fl. 57 kr.

Dischinger, Dr. J. N. Paul, Grundriss zum Systeme der christlichen Philosophie. 2. Auflage. Straubing 1852. 2 fl. 31 kr.

Preißler, Adalbert, alphabeticisches Handbuch des allgemeinen österreichischen Zoll-Tariffs für die Ein-, Aus- und Durchfuhr, nebst den dazu gehörigen Reductions- und Uebersichtstabellen, dann allen nachträglichen Verordnungen zum schnellen Nachschlagen der im Handelsverkehr vorkommenden Gegenstände nach dem amtlichen Warenverzeichnisse Prag 1852. 1 fl. 12 kr.

Realis, das edle Billardspiel. Wien 1852. 6 kr.

Revolution in Tirol 1848. Innsbruck 1852. 1 fl. 12 kr.

Richter, Dr. E., Goldgrube für Prediger und Katecheten. 1. Band. Wien 1852. 2 fl.

Röbbelen, A. H., die wichtigsten Momente der Diätetik für das mittlere und höhere Lebensalter. 2 Theile. Leipzig 1852. 2 fl. 21 kr.

Röß, Ludw., Reisen nach Kos, Halikarnassos, Rhodos und der Insel Cypern. Mit Lithographien und Holzschnitten. Hall 1852. 2 fl. 31 kr.

Ronge, Benj., die Destillirkunst practisch angewendet. Wien 1852. 1 fl. 20 kr.

Rublak, Aug., des Wildmeisters Kind. Historischer Roman. 2 Bände. Leipzig 1852. 3 fl. 36 kr.

Schindler, Dr. C., über das Ende des Silber-Agios. Ein finanzwissenschaftlicher Versuch. Wien 1852. 32 kr.

Schmidt, M., Fräulein Rothe und ihre Zöglinge. Ein Buch für Mütter, Erzieherinnen und für die weibliche Jugend. Leipzig 1852. 1 fl. 48 kr.

Schulfreund, der süddeutsche, ein Lese- und Unterrichtsbuch für untere Classen der Volksschulen. Von einem katholischen Geistlichen. Freiburg. 15 kr.

Schuster, G. H., Lehr- und Handbuch der militärischen Stylistik, umfassend den militärischen Briefs- und Geschäfts- und Lehystil ic. 4. Auflage. Wien 1852. 2 fl.

Snetivy, Dr. C., die Heilquellen im Gasteinertale. Salzburg 1852. 1 fl. 30 kr.

Spräth, Charlotte, Maria Werner, die mutterlose Jungfrau in ihrem Leben und ihrer Haushaltung. 2. Auflage. Stuttgart 1852. 2 fl. 24 kr.

Springer, Dr. A. H., kunsthistorische Briefe. Die bildenden Künste in ihrer weltgeschichtlichen Entwicklung. 1. Liefg. u. Pränumeration, letztes. Prag 1852. 2 fl. 32 kr.

Bogel, Joh. N., Blumen, Romanzen, Lieder und Sprüche. Wien 1852. 1 fl.

3. 885. (2)

Circus beim Coliseum

von Emanuel Beranek,

täglich große Vorstellung mit ver-
ändertem Programm.

Anfang 7 Uhr Abends.



3. 757. (5)

Freitag und Samstag am

16. & 17. Juli d.J.

erfolgen unwiderruflich die beiden Separat-Ziehungen der großen

Realitäten - und Geld - Lotterie,

deren reiner Ertrag zum Theile der Radecky - Stiftung und dem allgemeinen Wiener - Armen - Versorgungsfonde zufließt, so wie auch die

Haupt- und Schluss - Ziehung.

Diese große Verlosung

enthält die ungewöhnlich namhafte Anzahl von

32.500

Treffer, und ist mit der großen Summe von einer halben

MILLION

d. i. Gulden 500.000 Wien. Währ.

in barem Gelde ausgestattet.

Von allen diesen Gewinnsten sind in der Vor-
ziehung nur 1000 Treffer im Betrage von 25.000
fl. W. W. gewonnen worden, es sind daher an
obigen 2 Tagen noch 31.500 Treffer in der Ge-
samtsumme von 475.000 Gulden, zu gewinnen.

Wien, im Juni 1852.

G. M. Perissutti ,

f. f. priv. Großhändler.

In Laibach sind Lose zu haben bei Hrn. Joh. Gv. Wutscher,
so wie in mehreren andern soliden Handlungen.